

Fact Sheet Foresight-Prozess

Strategischer Zukunftsprozess (Foresight)

für eine verbesserte Positionierung und Umsetzung von Gesundheitsförderung in Österreich

Ausgangslage

In Österreich lebende Menschen haben eine vergleichsweise hohe Lebenserwartung. Geht es jedoch um die Anzahl der gesunden und beschwerdefreien Jahre, schneiden wir im europäischen Vergleich schlecht ab. Die Gründe dafür liegen auch im Gesundheitssystem. Dieses muss in Zukunft neben der Versorgung von Patientinnen und Patienten viel stärker auf die Lebensqualität der Menschen, auf Gesundheitsförderung und Prävention ausgerichtet sein.

So wie das Gesundheitssystem insgesamt, so ist auch die Verantwortung für Gesundheitsförderung in Österreich komplex. Die Zuständigkeiten liegen bei einer Vielzahl von Akteuren, die in der Regel viele konkurrierende Aufgaben erfüllen, unterschiedliche Schwerpunkte setzen und verschiedenen Finanzierungs- und Entscheidungsmechanismen unterworfen sind. Das erschwert die abgestimmte Planung von Gesundheitsförderung in Österreich.

Um mit den komplexen Herausforderungen künftig noch besser umgehen zu können, brauchen wir eine gemeinsame Zukunftsperspektive und langfristige Zielsetzungen zu der Frage, wohin sich die Gesundheitsförderung in Österreich entwickeln soll. Voraussetzungen dafür sind, über einen kurzfristigen Zeithorizont hinauszublicken und institutionelles Denken hintanzustellen. Vor diesem Hintergrund soll ein „Foresight-Prozess“ mit systemischem Ansatz gestaltet und umgesetzt werden. Dieser spiegelt durch die Einbindung sämtlicher relevanter Stakeholder die Komplexität des Gesundheitswesens wider und ermöglicht gleichzeitig durch koordinierte Ausrichtung eine bundesweite Strategieentwicklung über verschiedene Sektoren hinweg.

Foresight – Grundprinzipien und Nutzen

Der Foresight-Prozess ist ein mehr-phasiger Prozess einer langfristig ausgerichteten Strategieentwicklung unter aktiver Einbindung der Fachöffentlichkeit und aller Stakeholder. Es geht nicht um einfache Prognosen (Forecast), sondern um die Entwicklung und „Co-Kreation“ von wünschenswerten Zukunftsperspektiven (Foresight). Die Weichenstellungen dafür sollen in der Gegenwart erfolgen.

„Unter „Foresight“ versteht man einen konzeptuellen Rahmen für die Verknüpfung zukunftsorientierter Methoden zur Unterstützung informierter Entscheidungsfindungsprozesse“ (Miles 2008, University of Manchester): Für die Entwicklung von Zukunftsperspektiven wird ein Methoden-Mix angewandt mit dem Ziel, unter Miteinbeziehung von aktuellen Fakten und mit kreativen Methoden facettenreiche Zukunftsbilder – Szenarien und Visionen – zu skizzieren. Dabei wird bewusst ein Zeithorizont von 25 bis 50 Jahren gewählt, der weit über die üblichen Planungshorizonte der involvierten Einrichtungen und Organisationen hinausgeht. Dies erleichtert einen Ausstieg aus den alltäglichen wahrgenommen Rollen. Der zentrale Nutzen des Foresight-Prozesses ist, dass mit wenig Kraftaufwand weitreichende Veränderungen eingefahrener mentaler Modelle und Handlungsmuster in Organisationen und Systemen möglich werden.

Vorgehensweise

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung soll mit allen Stakeholdern ein gemeinsames Bild von Handlungsbedarfen und ihrer jeweiligen Dringlichkeit im Sinne einer gezielten Gesundheitsförderung gezeichnet werden. Das bildet die Ausgangsbasis für die Stakeholder, sich selbst zu fragen, was sie heute beitragen wollen und können, um die Lebensqualität der Menschen im Jahr 2050 zu verbessern. Ergänzend dazu werden mit einem ersten Blick in die Zukunft Megatrends und Treiber, die die Entwicklung des Gesundheitssystems wesentlich beeinflussen können, priorisiert und adaptiert.

Im darauffolgenden „Szenarien-Forum“ beschäftigen sich alle Projektmitglieder und Stakeholder mit möglichen positiven und negativen Zukunftsentwicklungen. Treiber und „Game Changer“ werden identifiziert und bewertet. Best-Case-, Worst-Case- und Business as Usual-Rahmenszenarien ermöglichen erste konkrete Bilder von Alltagsszenen im Jahr 2050. So soll bei allen Beteiligten ein über den eigenen Wirkungsbereich hinausgehendes, neues Verstehen und Erleben komplexer Wirkungszusammenhänge von Zukunftstrends des Gesundheitssystems erzielt werden.

Das folgende „Visionsforum“ stellt die Frage: Wie und wo sind erstrebenswerte Zukunftsentwicklungen bereits jetzt in der Gegenwart angelegt? Eine Reise in das Jahr 2050 bietet die Möglichkeit, von der fernen Zukunft kritisch in die Gegenwart zurück zu blicken. Der Blick auf erstrebenswerte Bedingungen des Jahres 2050 ermöglicht unerwartete Beobachtungs- und Denkräume, die die Gegenwart neu wahrnehmbar machen. Erst durch diesen Perspektivenwechsel können wir erkennen, welche Grundsatzentscheidungen an welchen Weggabelungen von welchen Akteuren mit welchem Risiko getroffen werden müssen, damit das, was uns heute wichtig und wertvoll ist, in anderer Weise auch 2050 noch zur Verfügung stehen kann. Die Übersetzung dieser Visionen erfolgt dann in der Entwicklung einer konkreten „Roadmap“, die Weichenstellungen und Entscheidungen für das konkrete Handeln der Stakeholder festlegt. Dieser Schritt ist im Jahr 2022 angedacht.

Zeitrahmen

Der Auftakt für diesen Prozess erfolgt im Juni 2021. Szenarien- und Visionsforum sind für Herbst 2021 avisiert. Die Entwicklung der konkreten Maßnahmen kann somit im Jahr 2022 als Roadmap konkretisiert werden.

Themenstellung und Akteure

Im Zuge des Prozesses gilt es, die Regelungen und Verantwortungen für Gesundheit und Gesundheitsförderung zu berücksichtigen (Gesundheitsförderungsgesetz, Zielsteuerung-Gesundheit und Gesundheitsförderungsstrategie, Verantwortungen von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung etc).

Da Gesundheit aber in vielen Lebensbereichen entsteht, sind Verantwortungen zu berücksichtigen, die über diesen engeren Kreis hinausgehen. Es gilt, Kontexte und Handlungsfelder wie Ernährung, Bewegung, Klima und Gesundheit, psychosoziale Gesundheit, sozialen Zusammenhalt sowie Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz im Gesundheitssystem zu erörtern – alles mit Blick auf Chancengerechtigkeit für alle Generationen und vulnerable Bevölkerungsgruppen. Die Ergebnisse sollen der Weiterentwicklung einer umfassenden Gesundheitsförderungs- und Public Health-Perspektive dienen und Impulse für die Gesundheitsziele Österreich und die Zielsteuerung-Gesundheit liefern. Die Akteure dieser Prozesse sind somit wesentliche Stakeholder des geplanten Foresight-Prozesses im Sinne der Entwicklung einer gesundheitsförderlichen Gesamtpolitik (HiAP). Auch können Perspektiven entwickelt werden, die unter anderem für die anstehenden Verhandlungen zum Finanzausgleich hilfreich sind und eine Basis für die Neuformulierung der Österreichischen Gesundheitsförderungsstrategie darstellen.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)

Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Stand: 10. August 2021